

Halleische Zeitung

Insertionsgebühren für die fünfgehaltene Seite oder deren Raum für Halle u. Reg.-Bez. Merseburg 15 Pf. 10 Pf. 15 Pf.

Abonnements-Preis pro Quartal 3 Mark. Die halbjährige Zeitung erscheint wöchentlich in erster Ausgabe Vormittags 11 1/2 Uhr, in zweiter Ausgabe Nachm. 5 Uhr.

vorm. im G. Schwefelsche'schen Verlage. (Halleischer Courier.)

Nummer 185.

Halle, Sonnabend 10. August 1889.

181. Jahrgang.

Zur ersten Ausgabe gehört: Die Lotterieliste vom 8. August.

Bestellungen auf die Halleische Zeitung

für August und September zum Preise von 2 Mark nehmen entgegen für Auswärts sämtliche Kaiserliche Postanstalten, für Halle die Zeitungsboten und die Expedition.

Halle, 9. August. Arbeiter und Sozialdemokraten.

Zwischen dem wohlverstandenen Interesse der deutschen Arbeiter, wie es in Wahrheit ist und dem, was von den sozialdemokratischen und sonstigen Gegnern als solches öffentlich gepredigt wird, besteht ein himmelweiter Unterschied. Das wohlverstandene Interesse der deutschen Arbeiter besteht förmlich in der Befreiung der Dullen, aus denen ihnen regelmäßige Arbeitslosigkeit und regelmäßiger Arbeitsverweigerung zufließt. Das, was von den Demagogen als Arbeiterinteresse angegeben wird, in der That aber nur das egoistische Sonderinteresse eines jener Demagogen anspricht, läuft im Gegentheil auf verhängnisvolle Erschütterung, ja geradezu auf den Abniss ähnlicher wirtschaftlicher Ergebnisse hinaus. Nichts anderes ist es, wenn von den Gegnern einerseits die Verkörperung der täglichen Arbeit, andererseits eine möglichst exorbitante Erhöhung der Arbeitslöhne als erstrebenswerthes Ziel der Arbeiterbewegung hingestellt wird, d. h. eine aus doppelter Ursache wirkende Berührung der nationalen Arbeit. Daß eine solche Verengung des natürlichen Entwicklungsangesanges keinesfalls vaterländisches Interesse ist, sondern nur die Unfähigkeit der deutschen Industriellen in ungeliebter Weise zu zeigen, unermessbares Leid über Millionen und Abermillionen fleißiger Arbeiter und deren Familien heraufzubringen müßte, ist den Gegnern sehr wohl bekannt — und so weit sie das wissen, deshalb fluchen sie gerade ihre Anhänger zur Aufstellung solcher Forderungen auf, denn erst, wenn das deutsche Volk seiner weltans überwiegenen Nothlage nach so weit hermitergerkommen ist, daß es wie die Dinge in Zukunft auch kommen mögen, nichts mehr verlieren, sondern nur noch gewinnen kann: dann erst wäre der Augenblick nahe, wo die böse Ausfaat der Unfähigkeit allerseits aufzugehen vermöchte.

Es ist deshalb ein wertvolles Werk, den schwindelhaften Vorpiegelungen der Demagogen an der Hand nichterer Tatsachen ins Gesicht zu leuchten, und aus diesen Gründe wollen wir hier der Warnung weitere Verbreitung geben, welche der so eben erschienene Jahresbericht der Handelskammer zu Dortmund auf Grund der mit den Arbeitereinständen dieses Sommers gemachten Erfahrungen an alle, die es angeht, richtet. Zudem der Bericht des günstigen Resultates der Eisenindustrie im Jahre 1888 gebent und konstatirt, daß ihr in manchen Zweigen sogar kaum zu bewältigende Aufträge zu lohnenden Preisen bis weit in das laufende Jahr hinein eine gewinnbringende Thätigkeit gesichert hatten, fährt er fort:

Da verwandelt der Anstand der Bergarbeiter die glückliche Konjunktur in ihr Gegenbild und bereichert mit dem Gewinn der Vergangenheit auch noch einen guten Theil des für die Zukunft erdrossen. Wie groß der durch den Anstand verursachte Schaden für die einzelnen industriellen Werke ist, läßt sich zur Zeit auch nicht annähernd schätzen, noch weniger natürlich der der gesammten Volkswirtschaft angelagerte direkte und indirekte Verlust.

Es ist dies schon von der Kohlenindustrie, so trifft es bei der Eisenindustrie in erhöhtem Maße zu, da dieselbe mit einem viel größeren Theil ihrer Herwerbbringung auf die Ausfuhr angewiesen ist, welche bei einer Steigerung der einheimischen Herwerbbringungskosten, die das werbende Ausland nicht mittrifft, in Frage gestellt wird und für die laufenden Verträge sich verlustvoll gestaltet.

Der Werth der deutschen Ausfuhr — schließt die betreffende Stempelung des Dortmund Handelskammerberichts — wird auf ungefähr dreihundert Millionen Mark pro Jahr geschätzt. Nehmen wir an, daß von diesen Werthen auch nur zwei Drittel in Höhe sich auflösen — und das ist sehr wenig gerechnet — verbleiben wir immer, daß der bunte Jahresverdienst der landwirthschaftlichen und industriellen Arbeiter und Arbeiterinnen sich auf 600 Mark im Durchschnitt stelle — dann finden wir, daß unsere gefährdete Ausfuhr drei und ein Drittel unserer werbenden Bevölkerung oder ein Viertel unserer werbenden Bevölkerung arbeitslos belassen würde und erubirt.

Einen solchen Fall abzuwenden, kann unmöglich im Interesse der Arbeiter sein und doch würden eine Bekämpfung der erlaubten Arbeitszeit und Lohnsteigerungen ohne innere Verengung diese Wirkung haben.

Die Industrie hat ein sehr lebhaftes Interesse daran, daß diese Dinge an irgendeiner Stelle auch einmal von dieser Seite betrachtet und in ihrem ganzen Ernste erkannt werden.

Der Kaiser in England.

Cowes, 8. August. Im königlichen Schlosse zu Osborne fand gestern Abend eine Galafeier statt, an welcher außer dem Kaiser und seinem Gefolge sämtliche Mitglieder der königlichen Familie, sowie viele hervorragende Persönlichkeiten, darunter die Minister Lord Hamilton und Stanhope, Theil nahmen.

Heute besichtigte die Königin in den Gärten von Osborne-Park die Mannschaften des deutschen Geschwaders. Für den Abend sind Vorbereitungen zu einem großen Kunstfeuerwerk getroffen. Nach Besichtigung desselben begibt sich der Kaiser an Bord der „Hohenzollern“, um morgen früh die Rückreise nach Deutschland anzutreten.

In den Gärten der königlichen Residenz von Osborne fand heute Vormittag eine Parade der Offiziere und Mannschaften des deutschen Geschwaders vor der königlichen Familie statt. Der Kaiser, welcher die Uniform eines englischen Admirals trug, besichtigte persönlich die in der Stärke von etwa 1500 erschienenen Matrosen und hatte dieselben in einem Karre aufgestellt.

Der heutigen Parade der Mannschaften des deutschen Geschwaders in den Gärten von Osborne wohnten auch der Prinz von Wales und die übrigen Mitglieder der königlichen Familie, sowie der erste Lord der Admiralität, George Hamilton, bei. Der Kaiser sprach den Mannschaften im Namen der Königin deren hohe Anerkennung für ihre vorzügliche Haltung aus und schloß die Ansprache mit einem dreimaligen Hoch auf die Königin, in welches die Mannschaften enthusiastisch einstimmen. Um 4 Uhr lichtete das deutsche Geschwader die Anker, um sich nach Dover zu begeben, wo es diese Nacht verbleiben wird. — Wie es heißt, wird Se. Majestät morgen, von

dem Geschwader begleitet, die Rückreise über Antwerpen antreten.

London, 7. August. Die „Times“ ist sicher, daß die Flottenstärke ihren Zweck erreicht hat, nämlich der Nationen Europas Englands unerreichte Stärke zur See ins Gedächtnis zu rufen.

Der Austausch von Schiffsklassen zwischen dem deutschen Kaiser und anderer Nationen mögen einmal in Anbetracht der neuen Verordnungen über die Flottenstärke, die Einführung der Voller ginstig zu beeinflussen. Die Geschiffe der Nationen werden aber von Grundbesitz geleitet, welche wenig Raum für persönliche Entfaltung lassen. Es giebt kein persönliches Bestreben, welche in ihren Beziehungen auf das Benehmen anderer Nationen auch nur annähernd an die große Flottenstärke in Solent heranzukommen könnten. Unsere Stellung in der Welt hängt davon ab, daß wir stark sind und auch eben so stark erwidern, wie wir sind. Geschiffe haben in unseren Beziehungen zu anderen Nationen wenig Spielraum und das ist auch gut. Denn diese Beziehungen haben die allerhöchste Probe zu bestehen. Die Politik muß deshalb auf die solidesten Grundlagen der nationalen Wehrkraft gegründet werden. Es würde weniger unvernünftig sein, wenn ein Ingenieur Geschiffe bauen ließe als ein Bauer europäische Dampfer, der ein Bogen anzubringen hat, als wenn Geschiffe bei der Politik einer Nation eine entscheidende Rolle spielen sollten. Wir sind überzeugt, daß der deutsche Kaiser unsere Flotte als einen Factor anerkennen wird bei Aufstellung der Kräfte, von denen das deutsche Reich die Welt zu beherrschen wünscht. Es giebt kein persönliches Bestreben, das wir vorbereiten und es der deutschen Regierung zu weihen haben. Jede vollständige Berechnung muß die Lasten in Rücksicht ziehen und wir können uns versichert halten, daß der Umfang machtiger zur Abwehr des Reiches werden ließe, daß wir uns aber nicht ablassen, daß nichts mehr zu thun übrig bleibt. Wir haben unsere eigene Wehrkraft zu setzen, nicht aber die Kräfte eben unterwerflich, die uns gegenüber überlegen sind. Um Glück aber sind sowohl die Regierung wie die Nation sich des Unterschiedes bewußt geworden, welcher zwischen unserer Stärke und den an sie möglichsterweise gestellten Anforderungen besteht. Mit das angemessene Schiffsbauprogramm durchgeführt, so können wir uns beglückwünschen, daß wir unsere Pflicht gethan haben, sowohl in Bezug auf die Bekämpfung unserer Interessen, wie auf die Erhaltung des allgemeinen Friedens.

Es war voranzusetzen, daß die englische Presse, welche eine sehr scharfe Kritik an der britischen Marine zu üben geneigt ist, auch freimüthig den Eindruck wiederzugeben werde, welchen das deutsche Geschwader und seine Bemannung auf englische Beobachter gemacht hat. Der Marine-Korrespondent des „Daily Chronicle“ schreibt:

Verachtet man das Geschwader von dem Gesichtspunkte aus, welchen Werth diese deutschen Schiffe im Falle eines Bündnisses für uns haben würden, so besteht wenig Meinungsverschiedenheit unter den Offizieren der britischen Flotte. Die meisten englischen Seemannschaften haben ein gewisses Maß an einem eingelegten Schiff, welches mit Ausnahme der „Arctur“, kann mit Achtung genannt werden als Vertreter der Flotte, welcher es angeht. Anders dagegen steht es mit der Besatzung an der heutzutage Flotte. Wenn wir nicht wenig auf der Hand sind, so wird sie bald der unteren Flotte weichen sein. Die Generale sind hinsichtlich den unteren völlig ebenbürtig, wie unsere Marineoffiziere zugehen. Man kommt das Resultat der allgemeinen Dienstpflicht darin liegen. Was dagegen die Schiffe betrifft, so sind sie 10 Jahre hinter der Zeit, nach dem allgemeinen Urtheil unserer Offiziere unruhig, aber vielleicht 5 Jahre, was die Schiffschiffe, und 3 oder 4 Jahre, was die Kreuzer betrifft.

Heute Morgen um 1/9 Uhr begann die bei Spithhead veranordnete Flotte die Anker zu lichten. Gegen Mittag waren schon die meisten Schiffe fortgedampft. Die See ging sehr hoch und machte namentlich den Torpedobooten viel zu schaffen. Das deutsche Geschwader liegt noch in der Bai von Osborne.

Männlein und Weiblein. Eine statistische Plauderei.

C. Falkenbert.

Es ist doch ein Jammer, daß so viele Mädchen „sigen“ Weiblein! Mütter eisen gegen die egoistische Männerwelt unserer Tage und lösen die gute alte Zeit, in der man aus reiner Liebe heirathete. Die Männer dagegen sprechen abweichend von den hohen Ansprüchen der jungen Damen, welche die Gründung eines eigenen Heerdes geradezu un möglich machen sollen. In den Reden beider Parteien mag ein gutes Korn Wahrheit enthalten sein und die Egoisten so vieler Tagefolge mag auf diese Gründe zurückgeführt werden. Die Reue der alten Jungfern erzieht jedoch andere Resultate; die Statistik belehrt uns, daß die alte Jungfer in Europa eine Naturnotwendigkeit ist und, so lange wir der Monogamie huldigen, es bei uns alte Jungfern eben muß.

Weiblein und Männlein sind nicht gleichmäßig auf der Welt verteilt. Hier giebt es mehr Männlein, dort mehr Weiblein. Ob es überhaupt mehr Frauen als Männer auf der Welt giebt, das ist noch nicht entschieden. Erst wenn wir genaue Volkszählungslisten von Kamerun, dem Kongothal, dem Reiche Emin Pascha, von den Inseln des Bismarck-Archipels und anderen vorkommen, aber noch dunklen Ländern haben werden, dann wird sich eine Summa summamur erreichen lassen.

Aber Europa aber kann man mit genauen Zahlen dienen. In dem preussischen statistischen Bureau hat man darüber Berechnungen angestellt und wir wollen hier aus den wichtigsten Zahlenkolonnen einige Ziffern herausgreifen, die uns und unsere Nachbarn betreffen.

Die alte Welt hat einen Ueberfluß an Weibern, ein Plus von 3 644 718 weiblicher Wesen, während die neue Welt „männlicher“ ist; in den Vereinigten Staaten von

Nordamerika giebt es 581 857 Weiber weniger als Männer. In allen diesen Zahlen sind natürlich Kinder mit eingerechnet. Das war seit jeher so in Amerika, und als anno olim die Kolonie Virginien, so genannt nach der jungfräulichen Königin Elizabeth, Dank dem Tabakbau zu prosperieren anfing, da hatte man aus Europa Damen nach Amerika exportirt. Man schickte den Franzosen eine „Landing erbarer Franzosenmutter“, wie der Bericht lautet, und jeder, der für eine Dame die Ueberfahrtskosten bezahlte, konnte sie als Frau heimführen. Der Preis betrug in Durchschnitt etwa 150 Pfund Tabak. Wollen wir heute, selbstverständlich unter staatlicher Kontrolle, dieses Exportsystem wieder aufnehmen, so würde es doch die Salomantik nicht aufheben; wir Europäer besitzen doch ein Plus von drei Millionen an weiblichen Wesen.

Der Frauenüberschuß ist in verschiedenen Ländern verschieden; die Damen scheinen in der Kälte besser zu gedeihen als in der Hitze, denn in Nord- und Mitteleuropa sind sie in der Mehrzahl und nur im Süden, in Italien, Bosnien und Herzegowina, Serbien, Bulgarien, Griechenland, auf Cyprien und in Numidien in der Minorität. Ob für die heimatlichste Dannewelt des Nordens dieser Frauenüberschuß in jenem Jahr Theil so interessanten Ländern besonders trocken ist, wollen wir dahingestellt sein lassen und uns lieber innerwärts unserer vier Pfahle umsehen.

Rings um uns herum herrscht Frauenüberschuß. Oesterreich verzeichnet dabei ein weibliches Plus von 504,770 Köpfen, Ungarn 139,916, Frankreich 92,254, Polen 169,851, Rußland 560,850, nur bei den russischen Kosaken im donischen Gebiet herrscht Mangel an Weibern, laut Statistik fehlen ihnen noch 9286 weibliche Personen. Die Schweiz befindet sich in ähnlicher Lage wie wir, ebenso Dänemark, Holland und Belgien. Doch wir müssen noch zweier Länder gedenken: Argentinien, von dem jüngst so viel die Rede war, und Griechenland; sie sind klein, aber selbständig und sind in Nord- und Mitteleuropa die ein-

zigen „Staaten“, in denen die Männer in Mehrzahl sind in Griechenland giebt es 126 Weiblein weniger und in Argentinien muß man sogar die höchst bemerkliche Zahl von 1001 verzeichnen. Prinz Karneval könnte einmal ein schönes Aufspiel in Scene legen; die Einwanderung der 1001 Jungfrauen in Argentinien“.

Und bei uns? Ja bei uns, da haben laut der letzten Statistik die Weiber die horrenden Ueberzahl von 983,054 gehabt, und diese Zahl wird künftig eine Million übersteigen haben; denn die unabherrschbare Statistik weiß obenhin noch nach, daß die weibliche Bevölkerung in Deutschland rascher zunimmt als die männliche.

Wieviel wir uns ein wenig in diese interessante Statistik zu erlauben wir, daß Männlein und Weiblein auch in den deutschen Reiche nicht gleichmäßig verteilt sind. Es giebt hier Hochburgen der Männlichkeit und Nisye für das Weiblein.

Bei der Zählung der männlichen Wesen in den preussischen Hochländern hat man wohlweislich das Militär von der Einwohnerzählung geschieden, da die Garisounen zu stark in die Wahlscale fallen. In Potsdam z. B. kommen 123 Soldaten auf je 1000 Einwohner, in Schwabinger 142, in Trier 125 und in Koblenz 122, während diese Ziffer in Berlin 16 beträgt. Mit einer Statistik der „weiblichen Dragoonen“ können wir leider nicht dienen, darüber schweigen die amtlichen Akten.

Die Hochburg der civilen Männlichkeit in Preußen ist Remscheid; auf 1000 Einwohner kommen hier 523 männliche Individuen; dann folgen die freireichlichsten Bochum und Dortmund mit 516 und 513, Duisburg mit 509, Essen mit 507, Sagen mit 505. Auf diese Städte kommt man vielleicht sinnen: „Dortbin, dortbin, laßt uns mit heimatlich-wässigen Töchtern ziehn!“ Die sociale Lage in jenen Gebieten soll ja bald besser werden.

Einen schätzerreichen Freier werden dagegen sicher die Städte mehr anzeigen, in denen die weibliche Zahl hoch über die männliche hinausragt; denn dort dürfte aller mehr

Die kretensische Frage.

Griechenlands Schritt bei den europäischen Mächten befindet sich in charakteristischer Weise den Ernst der Frage, welcher, während alle Welt ihr Augenmerk auf die Vorgänge in den Balkanstaaten konzentriert hielt, auf einen ganz andern, aber nur eventuellen Aufbruch des orientalischen Problems nicht minder geeigneten Punkte offenbar wird. Es bedarf wohl nicht der ausdrücklichen Versicherung, daß die kretensischen Vorgänge, sowie namentlich die Art und Weise, wie Griechenland sich zu denselben stellt und wodurch dieser Staat in bemerkenswerthen Gegensatz zu den Bestrebungen der Friedensallianz tritt, der Aktion dieser letzteren eine recht unerwartete Störung bereiten.

So wenig sich die leitenden Grundzüge der mittel-europäischen Politik durch den kretensischen Zwischenfall aus ihrem Geleise bringen lassen werden, so wenig insbesondere von einer Aenderung in dem traditionellen Verhalten Deutschlands den Orientbezüglichen gegenüber die Rede sein kann, so wenig kann andererseits gelugnet werden, daß von den Mächten, denen an der Wahrung des Weltfriedens gelegen ist, der kretensische Zwischenfall zwar nicht überhört, ganz gewiß aber auch nicht untergeschätzt wird, zumal im Hinblick darauf, daß im Orient die mit allgemeinen Bewegungen drohenden Zwischenfälle nur langsam heranzureifen pflegen, somit auch die kretensische Lage nicht ohne die entsprechende Vorbeugehilfe zu ihrem geeigneten Stadium geliehen sein wird. Ueber die Beweggründe, welche den erwählten griechischen Antisozialismus bei den Mächten bedingt haben können, ließe sich mancherlei sagen, zumal nach dem, was betrefft der hinter den Kulissen der kretensischen Frage stehenden treibenden Kräfte bereits bekannt geworden ist, doch möchte es sich empfehlen, hierüber einzuweichen zu schweigen, bis die Entwicklung der Dinge weiter vorgeschritten sein wird. Eines aber wird schon jetzt konstatirt werden dürfen, nämlich, daß die Fortsetzung Schuld an den Störungen trifft, welche jetzt von Seiten als Mittelpunkt anstrahlen, sowie an den möglichen Folgen derselben für die Gestaltung der internationalen politischen Konjunktur.

Bemerkte politische Mittheilungen.

Die Kaiserin ist, von Wilhelmshöhe kommend, gestern früh 7 1/2 Uhr auf Station Wildpark bei Potsdam eingetroffen und hat sich alsbald nach dem Neuen Palais begeben, um dort bis zur Rückkehr des Kaisers aus England zu verweilen. Kaiserin Augusta kam gestern Morgen 7 Uhr 40 Min. in Potsdam an und begab sich zu Wagen nach Schloß Babelsberg.

Der „Westfälische Merkur“ theilt die zurückgelangte Bischofs-Kandidatenliste mit und fügt hinzu, der Copular-Vikar Dr. Giese in Münster und der Weihbischof Feiler in Trier seien als minder angenehm bezeichnet; unbeanstandet seien der Weihbischof Dr. Kramer in Münster, der Weihbischof Fischer in Köln und der Synodalreferendar Dingeldey in Westfa.

Bei der anderweiten Wahl eines Landtagsabgeordneten in Kreise Westfalen erhielt Friedrichsheim (national-liberal) 115 von 229 Stimmen, Landrat Höbiger (konservativ) erhielt 87, Rhein. Schmidt (deutsch-freisinnig) 27 Stimmen.

„Kant einer Meldung der „Rhein.-Westf. Ztg.“ wurde heute von einer größeren Anzahl von Plazabreitern auf dem Stahlwerk „Süd“ die Arbeit eingestellt. Diefelben verurtheilten später Gewaltthatigkeiten, so daß die Polizei von der blanten Waffe Gebrauch machen mußte.

Frankreich. Im Palais Luxemburg fand gestern Nachmittag die erste Sitzung des obersten Staatsgerichtshofes statt. An den Eingängen zum Palais hatte sich nur wenig Publikum angeammelt, die gewöhnliche Wade war durch ein Bataillon Infanterie vermerkt. Der vom Gerichtsdirektor vorgeschommene Namensaufruf ergab, daß 26 Senatoren fehlten. Der Gerichtsdirektor verlas sodann mehrere an den Prozeß bezügliche Aktenstücke; hierauf nahm der Staatsanwalt das Wort zur Begründung der Anklage.

Der Generalstaatsanwalt legte bei Begründung der Anklage dar, daß Boulanger sowohl als Direktor der

siden Vernehmung nach die Wahl leichter und die Qual geringer sein.

Am Rhein liegt die frauenreichste Stadt Breußens; es ist Wiesbaden; dort wohnen auf 1000 Einwohner 563 Weiblein. An der Diffe ist die Rivalt Wiesbadens zu finden: Königsberg in Preußen mit 561 weiblich pro mille; erwähnenswerth sind noch Koblenz mit 554, Danzig mit 552 und Brestan mit 550.

Sie könnten noch weiter über dieses Thema plandern, z. B. feststellen, in wie weit die Wandelrute bei den Männern stärker ausgeprägt ist als bei den Frauen, trotz des Juges der weiblichen Dienstboten nach den Großstädten, wo es im freien Mieth und unter Dach und Fach Tausende immer giebt. Aber die Zahlen, die der Forscher so gern hat, da sie entscheiden, liebt das Zeitungsublikum nicht, da sie erüudnen.

Wir möchten aber das einmal angeregte Thema nicht in allzukleiner Weise abbrechen. Es ist erst, sehr ernst! Die Thatsache, daß es Bezirke giebt, in denen die Zahl der Weiber bedeutend die der Männer übersteigt und andere, in denen das Gegentheil zutrifft, fordert zum Nachdenken heraus.

Die Jungens müssen dienen, werden zum Militär angehoben, und die Ausschungsbezirke sind nach der Einwohnerzahl eingetheilt. Da kommt es, daß mancher Bezirk unverhältnißmäßig mehr Rekruten stellen muß als ein anderer. Auch die Wahlgenossenschaft richtet sich nach der absoluten Einwohnerzahl, während doch die Frauen nicht stimmberchtig sind. Hierdurch aber üben sie doch im Stillen einen politischen Einfluß.

Das Thema ist ernst, denn die Zahlen belegen uns, daß jenes Ziel, das wir den deutschen Töchtern als Lebensziel stellen, die Vertheilung für etwa eine Million derselben unerreichbar ist, und die Statistik fordert uns auf, alle diejenigen unvernünftigen Bestrebungen zu fördern, welche geeignet sind, der Unvertheilbarkeit eine Lebensstellung zu schaffen, in der sie selbstständig ihren Unterhalt verdienen kann.

Abtheilung für Infanterie im Ministerium des Krieges, sowie während seines Kommandos in Tunis und als Kriegsmilitärkomplott und Verbindungen mit verdächtigen Persönlichkeiten unterhalten habe, um für sich Propaganda zu machen. Hierauf trat eine Pause in der Sitzung ein. — Die der Rechten angehörenden Mitglieder des Gerichtshofes beschloffen, sofort nach Beendigung der Anklagesitzung die Kompetenzfrage aufzuwerfen.

Italien. König Humbert mobilisirte der Wittwe des gestern verstorbenen Cairoli telegraphisch die königliche Familie, ebenso sprach der Ministerpräsident Crispi sein Beileid aus im Namen der Regierung. Die Leichenfeier, welche Crispi und sämtliche Minister bewohnen werden, soll auf Staatskosten stattfinden. Die Leiche wird nach dem Wunsch Cairoli's nach Gropello überführt.

Ungland. Der „Regierungsbote“ bestätigt die Verlobung der Prinzessin Anastasia von Montenegro mit dem Herzog Georg von Leuchtenberg.

Aus dem zweiten Artikel des „Militärwochenblattes“ über den Offizierstand

theilen wir folgenden Abschnitt mit:

Die hohe Stellung des Offiziers als erster und vornehmster Stand im Staate legt zugleich die höchsten Pflichten auf; denn erhöhte Rechte beruhen allein auf erhöhten Verpflichtungen. Noblesse oblige! Wer den Offizierstand zu dem seinigen macht, übernimmt damit auch die Pflichten desselben, macht die Anforderungen zu dem seinigen, die dem Stande innewohnen, die aus seiner Grundidee entspringen. . . . Aus dieser persönlichen Stellung des Offiziers zu seinem König und aus dem ganges haushälterischen Grundgedanken des Offizierstandes folgt ferner mit logischer Nothwendigkeit seine Denkwürdigkeit, seine Aufstellung in allen die Zeit bewegenden sozialen und politischen Fragen, seine ganze Anschauungsweise der Menschheit und Dinge. Wohl darf der Offizier keine Politik treiben, für ihn ist der Wille des Königs die einzige Politik. Er muß daher hoch über allen Getriebe der Parteien stehen, darf keiner angehörend sein, muß sich selbstverpflichtend über öffentlichen Affectation völlig fern halten, auf daß die Arme möglichst ungeschwächt dem Dienste des einen großen Gebanten, dem des persönlichen Königthums, erhalten bleibe. Damit ist aber keineswegs gemeint, daß der Offizier in theilnahmlosster Gleichgültigkeit an den Vorgängen vorbeiziehen sollte, indem sich die Entwicklung der vaterländischen Verhältnisse vollzieht. Gar keine eigene Meinung, kein selbstständiges Urtheil zu haben, ist für einen gebildeten Mann ebenso charakterlos wie unmöglich. Eine solche Formlosigkeit würde sogar eine große Gefahr für das Königthum in sich bergen, weil der Betreffende dann leicht jeder Verführung zugänglich sein würde. Denn Derjenige wird naturgemäß von den in der Luft liegenden Krankheitsbacillen des Augenblicks so lo leichter ergriffen, der nicht erst mit einer eigenen, besseren Ueberzeugung zu brechen braucht. Das Umsichgreifen freigelegter Anschauungen, einer materialistischen Denkwiese im Offizierkorps muß mit allen Mitteln verhindert werden. So geiminte Offiziere kann und darf es nicht geben, unter welcher verschleierter Floskel es immer sei. Die Treue ist, wie die Ehre, ein gar leicht verletzliches Ding, wachen Sie über beiden auf die Bedenklichkeit. Sie sind wie ein Spiegel, dessen Glanz ein Ganzes trüben kann. Halten Sie von beiden mit äußerster Bemühen Alles fern, was auch nur im Geringsten das Kleinod des hell strahlenden Ehrenschildes des Offiziers bedecken könnte. Warnende Beispiele üben Jeder sich selbst aus den trüben Gesichtsbeispielen unjeres Vaterlandes zusammenstellen. Und wer verbringt uns, daß solche Zeiten für die Zukunft ausgeschlossen sind? Schon grollt in der Ferne das Wetterleuchten der sozialen Revolution. Man verkenne doch nicht die ersten Zeichen der Zeit und unterschätze nicht die Macht der von den verderblichen Lehren einer revolutionären Weltanschauung entsetzten und von den eigenen Lebensansichten angefaßelten wilden Menschenheste. Den Himmel will man dem Volke nehmen, wer kann sich wundern, wenn es dann wenigstens die Erde will. — Mögen wir auf unserer Zeit sein. Exempla docent! Angesichts des ganzen Abgrundes furchtbarer Beispiele erscheint es als Pflicht, eindringlich zu mahnen, bei der Beurtheilung nicht allein auf die dienstliche und technische Lichtheit zu sehen, sondern heute noch viel mehr, als es früher nötig war, auf die Gesinnung, den Charakter, den guten Geist der Offiziere und Truppen. Caveant Consules! Zu diesem Zwecke erscheint auch die Wahl der Letztere sehr wichtig; sage mir, was Du liebst, und ich will Dir sagen, wer Du bist. Die Presse ist die größte geistige Macht, und es sollte daher noch mehr darauf hingewirkt werden, daß in den Kalinos nur gut gesinnete, entschiedene königsreue Zeitungen gehalten werden. Eine solche feste Stellung, solch begeisterte Königstreue, ist für den Offizier um so notwendiger, als es immer noch nicht genug gewürdigter Theil seines Berufes ist, diese Gesinnungen auch dem Volk in Waffen einzupflanzen. Es ist ferner von der größten Wichtigkeit, daß auch die, in ihrer Givilstellung einen so außerordentlichen Einfluß auf das Volk ausübenden Offiziere der Meeres- und Landwehr bei ihrer Entwerfung an dem leuchtenden Vorbilde ihrer aktiven Kameraden immer aufs Neue ihre eigenen Gesinnungen erwieuen und befestigen. Denn auch im Frieden fällt den Offizieren des Heereslandes eine wichtige Aufgabe zu. Sie stehen mit einem Fuß im Heerwesen, mit dem anderen im Volke. Sie sind daher am ehesten befähigt, in weiten Kreisen Licht und Liebe zu des Königs Dienst zu verbreiten und auch zu erhalten. Sie können die thätigsten Vertreter für alle Interessen des vaterländischen Heeres sein.“

Der Kaiserin ist, von Wilhelmshöhe kommend, gestern früh 7 1/2 Uhr auf Station Wildpark bei Potsdam eingetroffen und hat sich alsbald nach dem Neuen Palais begeben, um dort bis zur Rückkehr des Kaisers aus England zu verweilen. Kaiserin Augusta kam gestern Morgen 7 Uhr 40 Min. in Potsdam an und begab sich zu Wagen nach Schloß Babelsberg.

Der „Westfälische Merkur“ theilt die zurückgelangte Bischofs-Kandidatenliste mit und fügt hinzu, der Copular-Vikar Dr. Giese in Münster und der Weihbischof Feiler in Trier seien als minder angenehm bezeichnet; unbeanstandet seien der Weihbischof Dr. Kramer in Münster, der Weihbischof Fischer in Köln und der Synodalreferendar Dingeldey in Westfa.

Bei der anderweiten Wahl eines Landtagsabgeordneten in Kreise Westfalen erhielt Friedrichsheim (national-liberal) 115 von 229 Stimmen, Landrat Höbiger (konservativ) erhielt 87, Rhein. Schmidt (deutsch-freisinnig) 27 Stimmen.

Frankreich. Im Palais Luxemburg fand gestern Nachmittag die erste Sitzung des obersten Staatsgerichtshofes statt. An den Eingängen zum Palais hatte sich nur wenig Publikum angeammelt, die gewöhnliche Wade war durch ein Bataillon Infanterie vermerkt. Der vom Gerichtsdirektor vorgeschommene Namensaufruf ergab, daß 26 Senatoren fehlten. Der Gerichtsdirektor verlas sodann mehrere an den Prozeß bezügliche Aktenstücke; hierauf nahm der Staatsanwalt das Wort zur Begründung der Anklage.

Der Generalstaatsanwalt legte bei Begründung der Anklage dar, daß Boulanger sowohl als Direktor der

siden Vernehmung nach die Wahl leichter und die Qual geringer sein.

Am Rhein liegt die frauenreichste Stadt Breußens; es ist Wiesbaden; dort wohnen auf 1000 Einwohner 563 Weiblein. An der Diffe ist die Rivalt Wiesbadens zu finden: Königsberg in Preußen mit 561 weiblich pro mille; erwähnenswerth sind noch Koblenz mit 554, Danzig mit 552 und Brestan mit 550.

Sie könnten noch weiter über dieses Thema plandern, z. B. feststellen, in wie weit die Wandelrute bei den Männern stärker ausgeprägt ist als bei den Frauen, trotz des Juges der weiblichen Dienstboten nach den Großstädten, wo es im freien Mieth und unter Dach und Fach Tausende immer giebt. Aber die Zahlen, die der Forscher so gern hat, da sie entscheiden, liebt das Zeitungsublikum nicht, da sie erüudnen.

Wir möchten aber das einmal angeregte Thema nicht in allzukleiner Weise abbrechen. Es ist erst, sehr ernst! Die Thatsache, daß es Bezirke giebt, in denen die Zahl der Weiber bedeutend die der Männer übersteigt und andere, in denen das Gegentheil zutrifft, fordert zum Nachdenken heraus.

Die Jungens müssen dienen, werden zum Militär angehoben, und die Ausschungsbezirke sind nach der Einwohnerzahl eingetheilt. Da kommt es, daß mancher Bezirk unverhältnißmäßig mehr Rekruten stellen muß als ein anderer. Auch die Wahlgenossenschaft richtet sich nach der absoluten Einwohnerzahl, während doch die Frauen nicht stimmberchtig sind. Hierdurch aber üben sie doch im Stillen einen politischen Einfluß.

Das Thema ist ernst, denn die Zahlen belegen uns, daß jenes Ziel, das wir den deutschen Töchtern als Lebensziel stellen, die Vertheilung für etwa eine Million derselben unerreichbar ist, und die Statistik fordert uns auf, alle diejenigen unvernünftigen Bestrebungen zu fördern, welche geeignet sind, der Unvertheilbarkeit eine Lebensstellung zu schaffen, in der sie selbstständig ihren Unterhalt verdienen kann.

Abtheilung für Infanterie im Ministerium des Krieges, sowie während seines Kommandos in Tunis und als Kriegsmilitärkomplott und Verbindungen mit verdächtigen Persönlichkeiten unterhalten habe, um für sich Propaganda zu machen. Hierauf trat eine Pause in der Sitzung ein. — Die der Rechten angehörenden Mitglieder des Gerichtshofes beschloffen, sofort nach Beendigung der Anklagesitzung die Kompetenzfrage aufzuwerfen.

Italien. König Humbert mobilisirte der Wittwe des gestern verstorbenen Cairoli telegraphisch die königliche Familie, ebenso sprach der Ministerpräsident Crispi sein Beileid aus im Namen der Regierung. Die Leichenfeier, welche Crispi und sämtliche Minister bewohnen werden, soll auf Staatskosten stattfinden. Die Leiche wird nach dem Wunsch Cairoli's nach Gropello überführt.

Ungland. Der „Regierungsbote“ bestätigt die Verlobung der Prinzessin Anastasia von Montenegro mit dem Herzog Georg von Leuchtenberg.

Aus dem zweiten Artikel des „Militärwochenblattes“ über den Offizierstand

Die hohe Stellung des Offiziers als erster und vornehmster Stand im Staate legt zugleich die höchsten Pflichten auf; denn erhöhte Rechte beruhen allein auf erhöhten Verpflichtungen. Noblesse oblige! Wer den Offizierstand zu dem seinigen macht, übernimmt damit auch die Pflichten desselben, macht die Anforderungen zu dem seinigen, die dem Stande innewohnen, die aus seiner Grundidee entspringen. . . . Aus dieser persönlichen Stellung des Offiziers zu seinem König und aus dem ganges haushälterischen Grundgedanken des Offizierstandes folgt ferner mit logischer Nothwendigkeit seine Denkwürdigkeit, seine Aufstellung in allen die Zeit bewegenden sozialen und politischen Fragen, seine ganze Anschauungsweise der Menschheit und Dinge. Wohl darf der Offizier keine Politik treiben, für ihn ist der Wille des Königs die einzige Politik. Er muß daher hoch über allen Getriebe der Parteien stehen, darf keiner angehörend sein, muß sich selbstverpflichtend über öffentlichen Affectation völlig fern halten, auf daß die Arme möglichst ungeschwächt dem Dienste des einen großen Gebanten, dem des persönlichen Königthums, erhalten bleibe. Damit ist aber keineswegs gemeint, daß der Offizier in theilnahmlosster Gleichgültigkeit an den Vorgängen vorbeiziehen sollte, indem sich die Entwicklung der vaterländischen Verhältnisse vollzieht. Gar keine eigene Meinung, kein selbstständiges Urtheil zu haben, ist für einen gebildeten Mann ebenso charakterlos wie unmöglich. Eine solche Formlosigkeit würde sogar eine große Gefahr für das Königthum in sich bergen, weil der Betreffende dann leicht jeder Verführung zugänglich sein würde. Denn Derjenige wird naturgemäß von den in der Luft liegenden Krankheitsbacillen des Augenblicks so lo leichter ergriffen, der nicht erst mit einer eigenen, besseren Ueberzeugung zu brechen braucht. Das Umsichgreifen freigelegter Anschauungen, einer materialistischen Denkwiese im Offizierkorps muß mit allen Mitteln verhindert werden. So geiminte Offiziere kann und darf es nicht geben, unter welcher verschleierter Floskel es immer sei. Die Treue ist, wie die Ehre, ein gar leicht verletzliches Ding, wachen Sie über beiden auf die Bedenklichkeit. Sie sind wie ein Spiegel, dessen Glanz ein Ganzes trüben kann. Halten Sie von beiden mit äußerster Bemühen Alles fern, was auch nur im Geringsten das Kleinod des hell strahlenden Ehrenschildes des Offiziers bedecken könnte. Warnende Beispiele üben Jeder sich selbst aus den trüben Gesichtsbeispielen unjeres Vaterlandes zusammenstellen. Und wer verbringt uns, daß solche Zeiten für die Zukunft ausgeschlossen sind? Schon grollt in der Ferne das Wetterleuchten der sozialen Revolution. Man verkenne doch nicht die ersten Zeichen der Zeit und unterschätze nicht die Macht der von den verderblichen Lehren einer revolutionären Weltanschauung entsetzten und von den eigenen Lebensansichten angefaßelten wilden Menschenheste. Den Himmel will man dem Volke nehmen, wer kann sich wundern, wenn es dann wenigstens die Erde will. — Mögen wir auf unserer Zeit sein. Exempla docent! Angesichts des ganzen Abgrundes furchtbarer Beispiele erscheint es als Pflicht, eindringlich zu mahnen, bei der Beurtheilung nicht allein auf die dienstliche und technische Lichtheit zu sehen, sondern heute noch viel mehr, als es früher nötig war, auf die Gesinnung, den Charakter, den guten Geist der Offiziere und Truppen. Caveant Consules! Zu diesem Zwecke erscheint auch die Wahl der Letztere sehr wichtig; sage mir, was Du liebst, und ich will Dir sagen, wer Du bist. Die Presse ist die größte geistige Macht, und es sollte daher noch mehr darauf hingewirkt werden, daß in den Kalinos nur gut gesinnete, entschiedene königsreue Zeitungen gehalten werden. Eine solche feste Stellung, solch begeisterte Königstreue, ist für den Offizier um so notwendiger, als es immer noch nicht genug gewürdigter Theil seines Berufes ist, diese Gesinnungen auch dem Volk in Waffen einzupflanzen. Es ist ferner von der größten Wichtigkeit, daß auch die, in ihrer Givilstellung einen so außerordentlichen Einfluß auf das Volk ausübenden Offiziere der Meeres- und Landwehr bei ihrer Entwerfung an dem leuchtenden Vorbilde ihrer aktiven Kameraden immer aufs Neue ihre eigenen Gesinnungen erwieuen und befestigen. Denn auch im Frieden fällt den Offizieren des Heereslandes eine wichtige Aufgabe zu. Sie stehen mit einem Fuß im Heerwesen, mit dem anderen im Volke. Sie sind daher am ehesten befähigt, in weiten Kreisen Licht und Liebe zu des Königs Dienst zu verbreiten und auch zu erhalten. Sie können die thätigsten Vertreter für alle Interessen des vaterländischen Heeres sein.“

Der Kaiserin ist, von Wilhelmshöhe kommend, gestern früh 7 1/2 Uhr auf Station Wildpark bei Potsdam eingetroffen und hat sich alsbald nach dem Neuen Palais begeben, um dort bis zur Rückkehr des Kaisers aus England zu verweilen. Kaiserin Augusta kam gestern Morgen 7 Uhr 40 Min. in Potsdam an und begab sich zu Wagen nach Schloß Babelsberg.

Der „Westfälische Merkur“ theilt die zurückgelangte Bischofs-Kandidatenliste mit und fügt hinzu, der Copular-Vikar Dr. Giese in Münster und der Weihbischof Feiler in Trier seien als minder angenehm bezeichnet; unbeanstandet seien der Weihbischof Dr. Kramer in Münster, der Weihbischof Fischer in Köln und der Synodalreferendar Dingeldey in Westfa.

Bei der anderweiten Wahl eines Landtagsabgeordneten in Kreise Westfalen erhielt Friedrichsheim (national-liberal) 115 von 229 Stimmen, Landrat Höbiger (konservativ) erhielt 87, Rhein. Schmidt (deutsch-freisinnig) 27 Stimmen.

Frankreich. Im Palais Luxemburg fand gestern Nachmittag die erste Sitzung des obersten Staatsgerichtshofes statt. An den Eingängen zum Palais hatte sich nur wenig Publikum angeammelt, die gewöhnliche Wade war durch ein Bataillon Infanterie vermerkt. Der vom Gerichtsdirektor vorgeschommene Namensaufruf ergab, daß 26 Senatoren fehlten. Der Gerichtsdirektor verlas sodann mehrere an den Prozeß bezügliche Aktenstücke; hierauf nahm der Staatsanwalt das Wort zur Begründung der Anklage.

Der Generalstaatsanwalt legte bei Begründung der Anklage dar, daß Boulanger sowohl als Direktor der

siden Vernehmung nach die Wahl leichter und die Qual geringer sein.

Am Rhein liegt die frauenreichste Stadt Breußens; es ist Wiesbaden; dort wohnen auf 1000 Einwohner 563 Weiblein. An der Diffe ist die Rivalt Wiesbadens zu finden: Königsberg in Preußen mit 561 weiblich pro mille; erwähnenswerth sind noch Koblenz mit 554, Danzig mit 552 und Brestan mit 550.

Sie könnten noch weiter über dieses Thema plandern, z. B. feststellen, in wie weit die Wandelrute bei den Männern stärker ausgeprägt ist als bei den Frauen, trotz des Juges der weiblichen Dienstboten nach den Großstädten, wo es im freien Mieth und unter Dach und Fach Tausende immer giebt. Aber die Zahlen, die der Forscher so gern hat, da sie entscheiden, liebt das Zeitungsublikum nicht, da sie erüudnen.

Wir möchten aber das einmal angeregte Thema nicht in allzukleiner Weise abbrechen. Es ist erst, sehr ernst! Die Thatsache, daß es Bezirke giebt, in denen die Zahl der Weiber bedeutend die der Männer übersteigt und andere, in denen das Gegentheil zutrifft, fordert zum Nachdenken heraus.

Die Jungens müssen dienen, werden zum Militär angehoben, und die Ausschungsbezirke sind nach der Einwohnerzahl eingetheilt. Da kommt es, daß mancher Bezirk unverhältnißmäßig mehr Rekruten stellen muß als ein anderer. Auch die Wahlgenossenschaft richtet sich nach der absoluten Einwohnerzahl, während doch die Frauen nicht stimmberchtig sind. Hierdurch aber üben sie doch im Stillen einen politischen Einfluß.

Das Thema ist ernst, denn die Zahlen belegen uns, daß jenes Ziel, das wir den deutschen Töchtern als Lebensziel stellen, die Vertheilung für etwa eine Million derselben unerreichbar ist, und die Statistik fordert uns auf, alle diejenigen unvernünftigen Bestrebungen zu fördern, welche geeignet sind, der Unvertheilbarkeit eine Lebensstellung zu schaffen, in der sie selbstständig ihren Unterhalt verdienen kann.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

In die diesen Redner wurde der lebhafteste Beifall der Zuhörerlichkeit in Berlin. Die Worte des Dankes an die Behörden die Vertreter der Stadt und des Volkstums, an die Presse, die Werksleiter, den Arbeiter-Bezirkverein und den Vorstand der Gewerkschaften, die die Arbeiter-Bezirkverein, die die XXX. Hauptversammlung mit dem Wunsch, daß deren Arbeiten dem Ingenieurwesen und der gesamten Industrie zum Segen gereichen mögen.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

Der Reichstag unter dem Vorsitz des Reichspräsidenten
Der Reichstag unter dem Vorsitz des Reichspräsidenten ist am 27. August in Berlin eröffnet worden. Die Verhandlungen sind bis zum 30. August in der Reichshalle in Berlin abgehalten worden. Die Verhandlungen sind bis zum 30. August in der Reichshalle in Berlin abgehalten worden.

Wahlberechtigung
Die Wahlberechtigung ist am 27. August in Berlin eröffnet worden. Die Verhandlungen sind bis zum 30. August in der Reichshalle in Berlin abgehalten worden.

Die Kaiserin
Die Kaiserin ist am 27. August in Berlin eröffnet worden. Die Verhandlungen sind bis zum 30. August in der Reichshalle in Berlin abgehalten worden.

Die Kaiserin
Die Kaiserin ist am 27. August in Berlin eröffnet worden. Die Verhandlungen sind bis zum 30. August in der Reichshalle in Berlin abgehalten worden.

Die Kaiserin
Die Kaiserin ist am 27. August in Berlin eröffnet worden. Die Verhandlungen sind bis zum 30. August in der Reichshalle in Berlin abgehalten worden.

Die Kaiserin
Die Kaiserin ist am 27. August in Berlin eröffnet worden. Die Verhandlungen sind bis zum 30. August in der Reichshalle in Berlin abgehalten worden.

Die Kaiserin
Die Kaiserin ist am 27. August in Berlin eröffnet worden. Die Verhandlungen sind bis zum 30. August in der Reichshalle in Berlin abgehalten worden.

Die Kaiserin
Die Kaiserin ist am 27. August in Berlin eröffnet worden. Die Verhandlungen sind bis zum 30. August in der Reichshalle in Berlin abgehalten worden.

London, 8. August. Der Kaiser ist am 27. August in Berlin eröffnet worden. Die Verhandlungen sind bis zum 30. August in der Reichshalle in Berlin abgehalten worden.

London, 8. August. Der Kaiser ist am 27. August in Berlin eröffnet worden. Die Verhandlungen sind bis zum 30. August in der Reichshalle in Berlin abgehalten worden.

London, 8. August. Der Kaiser ist am 27. August in Berlin eröffnet worden. Die Verhandlungen sind bis zum 30. August in der Reichshalle in Berlin abgehalten worden.

London, 8. August. Der Kaiser ist am 27. August in Berlin eröffnet worden. Die Verhandlungen sind bis zum 30. August in der Reichshalle in Berlin abgehalten worden.

London, 8. August. Der Kaiser ist am 27. August in Berlin eröffnet worden. Die Verhandlungen sind bis zum 30. August in der Reichshalle in Berlin abgehalten worden.

London, 8. August. Der Kaiser ist am 27. August in Berlin eröffnet worden. Die Verhandlungen sind bis zum 30. August in der Reichshalle in Berlin abgehalten worden.

London, 8. August. Der Kaiser ist am 27. August in Berlin eröffnet worden. Die Verhandlungen sind bis zum 30. August in der Reichshalle in Berlin abgehalten worden.

London, 8. August. Der Kaiser ist am 27. August in Berlin eröffnet worden. Die Verhandlungen sind bis zum 30. August in der Reichshalle in Berlin abgehalten worden.

London, 8. August. Der Kaiser ist am 27. August in Berlin eröffnet worden. Die Verhandlungen sind bis zum 30. August in der Reichshalle in Berlin abgehalten worden.

London, 8. August. Der Kaiser ist am 27. August in Berlin eröffnet worden. Die Verhandlungen sind bis zum 30. August in der Reichshalle in Berlin abgehalten worden.

Paris, 8. August. Der Kaiser ist am 27. August in Berlin eröffnet worden. Die Verhandlungen sind bis zum 30. August in der Reichshalle in Berlin abgehalten worden.

Paris, 8. August. Der Kaiser ist am 27. August in Berlin eröffnet worden. Die Verhandlungen sind bis zum 30. August in der Reichshalle in Berlin abgehalten worden.

Paris, 8. August. Der Kaiser ist am 27. August in Berlin eröffnet worden. Die Verhandlungen sind bis zum 30. August in der Reichshalle in Berlin abgehalten worden.

Paris, 8. August. Der Kaiser ist am 27. August in Berlin eröffnet worden. Die Verhandlungen sind bis zum 30. August in der Reichshalle in Berlin abgehalten worden.

Paris, 8. August. Der Kaiser ist am 27. August in Berlin eröffnet worden. Die Verhandlungen sind bis zum 30. August in der Reichshalle in Berlin abgehalten worden.

Paris, 8. August. Der Kaiser ist am 27. August in Berlin eröffnet worden. Die Verhandlungen sind bis zum 30. August in der Reichshalle in Berlin abgehalten worden.

Paris, 8. August. Der Kaiser ist am 27. August in Berlin eröffnet worden. Die Verhandlungen sind bis zum 30. August in der Reichshalle in Berlin abgehalten worden.

Paris, 8. August. Der Kaiser ist am 27. August in Berlin eröffnet worden. Die Verhandlungen sind bis zum 30. August in der Reichshalle in Berlin abgehalten worden.

Paris, 8. August. Der Kaiser ist am 27. August in Berlin eröffnet worden. Die Verhandlungen sind bis zum 30. August in der Reichshalle in Berlin abgehalten worden.

Paris, 8. August. Der Kaiser ist am 27. August in Berlin eröffnet worden. Die Verhandlungen sind bis zum 30. August in der Reichshalle in Berlin abgehalten worden.

Lotterie-Liste zu No. 185 der Hallischen Zeitung.

Halle, Sonnabend, den 10. August 1889.

4. Klasse 180. Königlich Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 8. August 1889. — 15. Tag Vormittag.

Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigelegt. (Ohne Gewähr.)

211 81 309 403 (500) 19 37 59 537 91 95 642 825 1050 139
236 75 386 414 (300) 539 840 972 2291 482 500 677 93 807
912 3015 84 150 339 591 (300) 911 4001 60 66 87 201 46 345
71 447 (300) 619 753 902 5080 121 37 64 77 (5000) 240 52
332 420 631 33 879 99 990 6001 106 19 53 426 714 90 860
(3000) 957 (300) 7022 359 90 466 92 539 42 74 869 8133 358
92 420 56 600 9000 (500) 168 200 35 365 401 80 (1500) 84
547 73 755 70 803 20 (3000) 997
10055 84 120 40 333 74 94 (300) 479 510 19 34 67 659
11149 271 511 602 (1500) 21 964 12067 116 68 73 77 (300)
419 537 56 64 693 720 13044 137 81 246 337 552 741 876 86
24070 175 230 56 380 420 50 511 15 636 718 99 809 48 15034
189 229 380 428 538 54 606 797 818 59 949 16071 195 205 65
85 300 451 556 663 714 801 17148 98 218 86 354 470 602 953
18042 135 99 316 23 (500) 25 76 559 716 82 94 816 (1500) 43
972 19410 522 607 38 730 (300) 891 924
20091 228 364 (3000) 441 509 90 656 798 808 21013 (3000)
29 80 128 90 229 433 76 83 510 766 67 813 61 944 22017 157
83 98 413 664 912 90 23033 59 68 285 308 (500) 26 504 670
709 94 859 24071 89 166 200 306 47 90 415 500 9 26 612 75
746 837 935 40 25011 69 (300) 250 88 307 549 (500) 97 (3000)
605 747 858 26014 235 81 312 59 793 97 846 21034 72 157
59 200 33 311 13 40 403 45 78 511 603 (300) 15 (500) 95 776
888 25106 27 88 229 99 392 574 709 (3000) 39 884 941 60
91220084 173 212 319 73 402 97 613 753 915
30026 43 161 (15000) 66 (300) 481 83 638 93 755 95 814
76 920 31144 89 399 (500) 422 59 (500) 507 27 42 659 992 95
32205 (3000) 11 66 343 48 (3000) 407 12 (3000) 504 614 890
33085 234 366 520 70 729 93 841 97 34271 327 499 518 95
620 53 810 48 50 966 35238 666 738 860 36083 308 24 85
407 16 63 512 85 646 (300) 726 871 37020 22 305 52 (1500)
452 60 84 615 773 819 35018 346 (5000) 49 68 508 84 87 790
900 39182 (1500) 362 413 17 (300) 759 77
40088 (3000) 97 139 94 240 302 415 (3000) 562 (3000) 78
656 736 91 41083 227 (1500) 75 315 34 37 61 480 591 739
873 (1500) 981 42024 127 249 346 464 770 838 65 70 (3000)
42039 170 271 351 60 480 546 73 97 632 718 37 61 969 44029
39 171 416 26 709 58 62 (300) 975 45016 270 366 (1500) 404
523 860 745 801 41 921 41 42 46102 20 23 216 63 446 648
47127 200 6 (3000) 12 38 312 68 (500) 400 1 66 619 542 45168
88 96 295 304 509 873 995 49088 197 312 404 848 676 775
814 925
50029 241 49 95 327 60 535 47 798 815 976 77 53078 95 173
279 331 498 530 685 52005 154 221 437 501 55 601 8 22 44 700
23 811 37 53081 131 40 (300) 89 274 321 76 636 723 26 54083
98 291 594 619 62 716 831 43 971 90 53264 68 79 410 684 886
56046 221 76 (1500) 336 52 400 18 (300) 20 515 874 80 57007
117 205 476 768 71 (1500) 803 11 (500) 49 979 97 59041 90 289
344 516 34 750 56 963 59059 82 464 502 640 781 823 43
60132 483 (3000) 681 887 982 61010 12 125 229 46 47
408 44 573 647 75 82 99 792 831 63017 57 354 98 577 87 666
762 826 77 967 63012 28 308 18 76 465 72 732 38 944 64091
120 368 (1500) 96 488 528 753 949 65109 332 33 486 602 954
60067 81 89 158 67 72 96 207 13 65 74 492 564 612 35 68 772
67010 32 (500) 176 90 354 489 744 84 866 958 82 65158 298
685 93 886 (500) 912 43 75 69003 97 131 327 92 434 53 529
636 732 68 84 (300) 857 918
30070 75 180 95 251 305 400 77 533 782 820 96 928 71023
110 (3000) 32 250 407 603 69 790 97 924 (1500) 29 23040 (300)
57 72 199 (300) 478 525 694 866 (300) 23027 117 298 321 78 459
77 540 52 869 715 40 814 23 911 87 74100 33 74 384 (300) 682
703 24 88 894 915 79 75086 261 414 90 827 56 909 76154 468
621 902 27088 99 182 223 316 26 403 558 698 983 25008 (300)
179 (500) 234 (3000) 67 72 428 670 76 92 835 (3000) 913 62
79056 380 465 95 571 955
50218 89 401 19 81 669 807 81033 94 121 (1500) 25 55 70
333 860 (300) 68 (500) 82035 (1500) 68 27 108 372 554 (15000)
74 661 67 (500) 718 32091 223 25 31 84 311 539 617 20 723 63
77 861 (300) 928 24001 30 228 326 64 75 741 845 99 965 85027
90 99 166 362 87 (500) 89 443 583 664 811 75 908 10 86118 892
98 37102 93 221 90 510 98372 409 50 88 512 33 97 637 90 742
803 53 953 89218 63 (3000) 464 723 42 (3000) 79 818 41 (1500)
90050 71 102 308 12 51 (5000) 468 533 52 600 723 73 911
49 91196 279 575 89 709 940 92002 18 104 270 79 306 58
485 (15000) 593 726 824 908 89 93031 210 415 98 615 14

82 853 94049 (300) 160 273 (300) 369 534 96 799 816 987
95083 94 227 309 422 28 64 86 700 90 838 923 76 96023
209 (300) 55 438 575 80 697 802 922 97119 42 67 403 51 564
846 940 98037 223 590 719 34 848 78 918 19 40 99204 16
93 336 416 64 (1500) 510 671 855
100026 79 86 124 88 392 471 677 761 101230 41 89 334 523
55 645 68 69 80 750 991 102124 203 391 448 539 44 646 86
700 79 973 103167 (500) 212 384 410 13 567 636 79 728 814 17
939 69 94 104235 83 (300) 882 418 56 524 37 69 76 (300) 779
817 (300) 105028 (10000) 111 246 59 307 467 97 514 96 864
916 84 98 106134 40 277 345 457 510 33 648 757 835 922
103050 127 29 77 367 468 (500) 84 792 (300) 892 95 108036 47
125 47 (1500) 62 343 90 431 539 719 806 109009 53 189 91
208 21 587 757
110018 61 72 98 104 12 76 839 60 (300) 429 617 812 29
11021 41 43 (500) 163 (500) 261 93 149 433 86 505 (500)
26 (3000) 44 632 43 47 862 923 112144 206 379 545 652 744
845 113041 54 59 88 406 (300) 65 76 90 91 550 95 612
(500) 795 982 (500) 114084 170 73 92 205 370 498 702 30 34
61 98 115057 58 112 (500) 272 362 463 684 684 (500) 116041
(500) 99 233 (3000) 343 87 415 888 080 802 983 (3000)
117169 324 42 418 562 (300) 82 89 673 706 860 75 983 118013
91 174 215 94 356 95 454 62 717 818 28 (3000) 85 997
119111 35 (10000) 57 85 227 44 414 89 513 (300) 664 834
68 95 953
120018 177 216 (3000) 82 337 68 517 642 729 67 888
121111 (300) 293 360 445 543 84 85 632 41 738 808 975 122033
98 175 281 302 63 81 458 521 681 762 90 884 911 123094 102
75 275 301 (500) 516 52 (500) 642 755 801 51 907 69 124267 68
401 2 86 505 41 (500) 604 42 747 834 125083 107 85 267 302
462 593 666 770 73 961 72 126219 542 607 982 (300) 127161
332 550 82 712 37 70 800 923 128121 (300) 268 97 439 501 9
73 (3000) 89 91 652 757 883 950 129157 334 500 (300) 797 856
130001 19 113 84 227 312 54 406 524 802 971 31092 225
63 98 445 99 881 969 132111 82 237 410 504 51 650 55 715 36
59 (3000) 133134 249 88 372 432 62 507 13 745 853 94
134082 91 129 48 232 61 (1500) 77 312 68 503 47 856 (1500)
80 135022 235 69 75 340 442 581 136002 22 75 82 116 88 (300)
240 419 95 916 137000 7 42 55 163 521 65 83 765 82 84 831 72
139006 41 541 807 51 64 93 935 139072 320 (500) 21 62 535
49 606 992
140047 115 285 91 336 451 572 636 706 22 48 815 932 141000
39 76 120 44 63 310 457 91 513 619 46 861 142115 21 325 40
(500) 530 657 912 69 143036 331 34 95 484 93 511 94 99 775 (500)
852 79 907 26 94 144132 46 50 341 418 719 (3000) 861 145037
148 511 642 91 856 903 29 41 77 146166 248 80 396 421 36 55
545 604 838 58 981 147201 318 98 462 84 550 (1500) 637 62 702
59 (3000) 816 46 74 (1500) 983 145005 (3000) 119 50 594 677 98
789 894 149037 (1500) 102 81 (3000) 805 61 77 661 740 864 73 97
150119 219 448 533 617 48 74 (500) 703 13 873 958 252017
234 528 44 612 86 712 25 883 152297 458 532 (300) 604 6 50
66 805 911 51 62 67 88 153084 115 55 240 546 654 85 87 892
904 64 154053 101 56 60 421 575 786 927 35 91 155070 412
551 73 903 19 55 156032 119 261 66 97 347 475 642 760 843
153022 115 206 29 705 21 826 54 909 158113 257 (500) 336 57
405 570 81 (1500) 602 47 727 828 989 159008 (300) 85 117
234 63 481 (300) 613 25 (3000) 760 74 76 824 912 39 41 75
160093 436 94 582 669 720 30 161056 (500) 111 22 54 345
407 509 627 794 875 918 162000 255 414 605 34 66 75 701 69
820 43 (300) 49 84 907 25 73 92 163046 145 201 308 416 569
96 939 96 164106 47 369 452 54 660 757 93 163052 109 41
79 281 322 71 405 557 789 818 82 (300) 166078 107 50 61 94
(10000) 235 (500) 51 60 356 457 99 683 86 789 830 52 921 40
167018 212 81 305 92 445 633 762 168014 127 307 18 41 456
82 571 97 622 73 753 801 62 84 905 169259 73 78 352 67
428 568 638 82
170025 34 66 77 126 227 36 52 348 82 516 72 782 909 (3000)
13 121004 (500) 65 163 66 99 250 480 510 33 765 804 82 (1500)
943 172054 128 43 220 76 387 584 600 706 823 (1500) 62
172140 214 326 442 80 528 30 61 730 31 811 68 174011 (300)
105 (1500) 20 55 253 68 315 91 475 613 33 732 833 934 175105
49 62 373 83 93 488 97 535 80 819 66 997 176337 42 413 17 62
89 550 643 702 60 850 177040 262 352 92 (10000) 549 60 (500)
874 178023 69 161 248 353 488 593 622 40 52 70 749 98 179068
248 383 (1500) 95 675 711 817 942
180209 635 75 94 726 (1500) 59 869 948 181043 46 123 26
285 304 579 684 871 74 182089 187 244 483 554 689 921
183446 66 500 41 674 793 801 29 184056 199 341 66 489 96
811 61 185017 155 256 406 696 186065 79 214 57 96 353 78
407 87 527 765 (300) 833 36 73 974 187116 407 58 93 569 749
817 905 188064 308 (300) 59 419 21 53 533 621 94 705 17 75
812 189037 44 98 214 373 77 404 562 93 736 822 904 40 57 (3000)

4. Klasse 180. Königlich Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 8. August 1889. — 15. Tag Nachmittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern
in Klammern beigelegt. (Ohne Gewähr.)

14 (1500) 17 59 201 326 450 94 631 68 (300) 72 712 18 77
645 905 1104 218 326 478 87 521 76 804 73 93 2002 35 92
123 329 556 63 646 707 18 931 75 2231 364 (1500) 413 67
(500) 93 590 681 728 43 898 949 4085 109 293 338 502 607 49
712 13 801 50 941 56 77 (500) 5024 48 241 98 489 522 68 602
9 82 769 6104 231 39 91 463 98 757 (3000) 83 3111 79 236
89 544 80 94 690 747 77 85 818 88 8102 364 479 85 (500) 531
666 933 9066 110 52 232 (1500) 61 63 310 472 518 26 668
763 95 929
10065 139 64 280 489 554 60 642 (300) 57 846 973 11424
630 80 83 861 12014 (5000) 127 40 81 656 857 960 12012
239 40 419 (3000) 40 82 582 710 826 (500) 53 14096 403 40
52 550 701 32 969 86 90 15009 194 274 307 429 731 69 83 839
16359 80 466 572 (300) 657 82 826 70 904 19 20 88 17073 207
63 317 441 551 609 730 18027 87 140 74 270 485 574 633 750
901 19089 170 87 259 70 315 50 75 76 434 546 61 64 604 70
(300) 847 964
20048 226 576 618 41 726 918 74 21184 218 557 58 74 96
709 21 821 79 999 22153 331 40 469 580 714 65 817 47 23136
79 (3000) 340 44 89 494 513 39 58 656 834 24043 84 208 324
589 616 59 82 839 938 62 (300) 25215 22 559 651 743 86 (1500)
97 845 26039 247 77 (500) 369 491 569 602 94 708 840 904
9 (3000) 27042 71 170 76 270 347 561 751 90 (500) 978 81
28090 139 241 (3000) 669 790 870 933 87 29107 11 35 63
201 494 614 45 53 (500) 882 959
30121 200 327 78 410 17 60 84 512 (5000) 714 807 902 44
31035 118 26 595 768 76 819 982 32005 37 40 50 196 269 385
524 740 33060 161 264 316 78 491 513 625 95 768 806 52 74
34003 45 65 209 (3000) 50 305 28 404 39 777 881 99 35009
77 78 223 74 350 400 69 548 55 67 71 639 96 740 48 81 804 72
962 36140 276 86 87 (1500) 608 33 49 (1500) 945 37062 297
414 516 638 82 91 778 828 (500) 44 928 38061 68 88 106 235
414 64 500 50 692 (10000) 39018 64 (300) 396 800 38 80
40029 40 70 81 165 555 942 41026 67 259 426 73 (500) 88
757 90 909 (300) 66 42011 150 718 30 43002 40 96 107 328
527 58 99 782 (500) 979 99 44045 89 152 330 38 685 92 707
(300) 38 842 74 900 63 45106 (300) 250 68 377 424 565 602
(500) 919 46018 65 278 344 53 482 573 (5000) 767 933 76 87
(3000) 47062 68 215 42 346 83 573 678 785 48048 111 42 44
92 223 61 93 349 400 512 85 620 85 764 92 880 909 22 23 40
49060 (1500) 62 73 136 46 56 276 31 37 53 (500) 59 452 98
573 834
50013 24 76 86 (1500) 177 257 308 (500) 95 411 767 942
51040 217 556 (300) 619 37 900 63 52406 11 55 511 (1500) 82
633 727 (1500) 85 899 53200 3 (300) 356 669 96 742 853 65
(300) 54100 275 98 371 431 81 615 58 816 29 (300) 64 98 949
55044 61 78 250 569 838 986 56007 61 72 175 (1500) 81 337
495 599 676 80 81 83 757 (3000) 885 967 87 53709 179 451
613 822 (1500) 58307 57 77 420 22 44 613 786 956 91 (3000)
59078 134 209 61 78 485 707 22 44 995
60072 365 412 534 811 40 61462 84 621 741 90 850 (300) 67
906 86 62008 71 130 509 609 (1500) 28 42 68 736 829 968
63001 63 213 92 (500) 400 709 68 44 820 85 919 92 64018
80 (300) 317 82 525 775 (3000) 879 934 46 74 65000 71 92
153 61 93 491 618 22 833 (500) 927 (300) 66020 199 288 302 5
52 522 55 77 657 75 845 922 35 67002 128 430 69 562 955
65248 390 98 554 658 842 85 948 (3000) 84 90 69192 200
68 389 406 527 32 796 810 64 941 96
70067 183 265 402 599 692 903 8 75 84 (1500) 31071 131 (300)
53 203 13 (300) 49 330 556 59 (500) 760 916 39 88 2206 68 340
63 458 631 38 51 731 40 823 47 50 95 913 32013 18 50 247 96
424 504 41 51 940 73 74068 134 48 (300) 51 201 52 320 53 54
455 543 48 84 804 58 999 25024 (1500) 66 (3000) 130 71 272
300 446 (300) 47 717 32 901 79 36041 149 218 422 30 76 668 (300)
75 764 837 37224 (300) 52 333 43 97 441 589 726 79 38059 122
57 (300) 223 398 452 75 87 665 771 821 66 956 39104 (300) 30
59 80 95 356 450 544 732 49 71 97
80058 113 47 207 306 11 633 (300) 729 53 81048 123 393 921
23 76 82117 201 307 12 515 47 730 74 (500) 832 83045 130 200
347 546 624 53 717 46 94 839 46 57 920 88 84122 (3000) 55
220 51 (3000) 63 300 (500) 65 639 754 55 66 862 992 85147 203
10 41 77 (500) 356 526 (500) 35 603 68 850 52 (3000) 54 70 900
17 33 86153 73 229 50 386 439 99 540 619 735 838 (300) 87107
26 216 317 408 566 (1500) 661 88125 282 451 67 936 39 89000
6 (500) 239 69 89 368 469 2 642 759 844 60 960 84
90051 186 (300) 88 265 300 15 84 447 852 980 93 91001
108 271 327 32 35 466 73 96 539 41 60 649 (500) 79 783 819

925 64 52131 82 325 414 39 64 503 842 993 92063 154 81
84 (300) 238 (1500) 49 323 45 707 26 63 930 94136 65 449
84 546 68 88 92 631 816 85 904 95039 145 203 35 45 (300)
91 332 66 (300) 69 502 (500) 35 65 86 721 36 894 96037 59
113 299 306 25 448 (5000) 63 595 97170 309 52 449 53 74
681 776 882 924 98092 229 363 72 75 585 644 731 819 99
99063 98 101 363 476 560 631 69 701 (3000) 83 838
100002 218 415 501 28 604 739 859 101007 158 66 71 465
587 638 57 968 102001 (300) 14 77 166 275 495 602 44 52 94
838 48 929 102032 423 634 52 780 899 974 104000 41 47 126
(300) 51 263 304 407 35 81 534 43 (300) 68 89 674 775 86 852
974 93 (300) 105234 373 438 726 90 809 97 106070 202 (300)
475 (300) 594 635 (300) 64 77 754 107204 55 330 572 (3000)
731 97 108004 30 115 31 80 (1500) 327 617 627 712 109043
88 219 423 39 614 792 (500) 875 949
110062 203 5 7 48 391 (300) 584 89 (500) 608 (500) 735
(500) 55 885 974 95 111112 207 310 29 33 45 87 403 54 81
570 783 942 112090 139 85 298 366 766 896 113149 215 22
315 92 675 114139 (1500) 43 203 388 96 401 8 599 (1500)
780 807 (500) 16 948 (3000) 115059 86 257 59 79 336 434
76 93 612 18 708 36 70 913 32 42 116093 227 28 44 373 401
561 678 779 913 15 (1500) 51 (300) 76 170331 75 105 26 99
242 416 724 42 82 89 118087 123 86 217 366 531 41 93 666
823 947 53 119050 71 163 89 207 357 79 408 28 62 531 (300)
657 755 887 905 56 65 75 98
120209 15 (500) 26 862 84 406 19 588 99 775 93 121004
384 430 (3000) 654 700 56 814 34 122034 55 611 49 95 713
123000 (300) 3 14 69 84 226 358 70 (300) 546 878 82 950 64
72 86 124107 238 (1500) 430 66 70 716 829 92 94 125065 99
228 34 309 490 584 742 847 85 126065 69 228 76 478 517 626
829 89 928 39 85 127043 90 359 424 45 61 88 (300) 513 788
921 56 129188 313 505 11 69 (300) 615 730 903 129058 143 99
285 90 (500) 432 811
130163 70 207 313 493 575 81 90 870 907 (300) 92 131055
63 70 100 56 (500) 99 246 457 75 599 982 132007 77 156 272
430 62 728 54 56 133041 266 350 427 76 94 623 37 879 926
(3000) 124066 115 21 252 461 (3000) 509 42 616 803 61 909
135043 231 522 46 91 621 71 716 17 23 54 57 804 (300) 9 35
61 (3000) 136140 58 208 89 (1500) 497 518 21 754 55 867
919 66 131140 214 329 31 78 527 682 785 97 951 54 69 138203
61 350 89 414 46 59 525 619 781 867 904 (500) 80 139019 79
196 202 489 726 834 (1500) 65 77 91 924
140066 97 275 306 59 411 506 12 59 729 990 141440 544
612 73 78 810 77 923 75 (3000) 142266 87 374 428 534 59 602
(500) 71 741 81 842 69 (500) 143177 218 27 66 425 65 68 92
639 716 83 920 144098 226 44 79 314 70 87 537 647 66 (300)
884 145018 142 261 530 651 734 (1500) 90 996 146162 237 402
523 83 738 825 934 48 (500) 147101 (3000) 62 65 83 619 924
148030 185 86 219 (300) 374 96 620 706 878 993 149042 67 75
85 163 204 18 332 429 537 40 704
150390 407 80 950 57 151067 223 365 468 98 973 152119
(300) 67 290 309 39 80 (300) 462 67 517 938 153027 52 106
88 (500) 430 504 (500) 606 32 (3000) 890 (300) 947 154221 64
(1500) 65 434 79 (300) 872 155157 337 549 613 717 875 (1500)
967 156029 48 138 75 219 63 519 38 (500) 778 933 157030
(3000) 45 277 (1500) 368 417 58 586 94 666 711 41 80 885 93
994 (500) 158040 53 105 69 201 376 548 691 721 969 (500) 94
159639 69 704 980
160146 359 485 503 634 44 901 161629 716 91 833 (300)
974 162017 52 69 175 272 380 (40000) 435 710 (1500) 876
927 163014 22 74 728 51 832 97 997 164109 64 206 66 350
407 533 (500) 792 815 903 43 165142 (1500) 259 75 328 93
556 82 745 60 166087 183 345 78 699 700 54 955 (3000)
167076 214 26 70 315 26 47 83 (300) 599 674 749 862 66 80 902
51 168068 82 112 15 36 273 95 343 445 586 907 169028 33
153 201 (500) 399 436 538 49 61 646 945 57 58 84
170164 90 266 302 594 681 700 16 98 857 965 171209 61
(500) 653 777 925 (3000) 45 (1500) 50 172161 90 235 321
479 522 36 620 714 35 73 896 173107 239 95 414 637 84 (1500)
94 770 849 930 93 174060 115 80 231 484 88 (1500) 629 796
823 61 92 94 993 175034 107 93 207 69 97 363 448 584 646 74
(300) 97 (1500) 723 34 99 816 946 176103 43 255 (3000) 362
415 62 67 571 674 754 890 996 127072 185 201 313 539 603 25
(1500) 95 178125 277 416 29 533 606 (3000) 705 37 862 955 91
(1500) 179101 20 29 402 32 569 627 748 845 50
180095 108 98 99 262 307 413 582 709 49 802 181083 124
212 (500) 59 73 423 29 538 729 817 45 182019 (3000) 75 102
89 97 (300) 300 9 444 (300) 61 519 49 50 80 (300) 755 904
183000 66 288 498 521 711 (3000) 840 (300) 95 953 184090
136 51 257 76 382 (1500) 424 537 635 185063 273 642 767 831
186066 94 103 82 208 (1500) 418 (1500) 566 867 187061
(30000) 98 119 218 85 406 87 517 52 70 606 761 188200 29
67 62 678 702 802 189047 148 94 249 73 399 475 835 915 58

Gebauer-Schmetzke'sche Buchdruckerei zu Halle.

Abonn
pro D
Die H
scheint
in erste
mittags
zweiter

Fernst
mit Be
Ansch

vom 9

für
2 M
liche
Zeitu

der m
schaft
die f
Selbst
schaft
gegen
voll
gehell
Tyro
kaugt
Entw
Staat
Einbu
erhaf

der
in W
dieser
über
sich
wobe
Stru
hat
merk
empf
die
ange
mob
auf
gar

Sel
verl
kaug
glor
einf
fest

fich
glei